



# Landeshauptstadt Magdeburg

(Verwaltung)

Bericht des Bereiches 01.91 -Arbeitssicherheit- über den  
Stand des Unfallgeschehens – Gesamt  
(Kernbereich, Eigenbetriebe)

2016

# Inhaltsverzeichnis

1. Meldepflichtige Unfälle 2016.....	3
2. Unfallentwicklung für das Land Sachsen-Anhalt 2006 bis 2016.....	6
3. Interkommunaler Vergleich 2016.....	7
4. Perspektiven von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.....	8

# 1. Meldepflichtige Unfälle 2016

## Zur Beachtung:

Seit 2004 werden für die Unfallstatistik **alle** Bereiche der Stadtverwaltung Magdeburg zusammen genommen, demzufolge der Kernbereich (im Wesentlichen die Ämter und Fachbereiche) und die Eigenbetriebe SAB, SFM, KGM, Puppentheater und Konservatorium. Damit erhält man eine bessere Vergleichbarkeit der einzelnen Bereiche. Durch die GmbH-Bildung von Klinikum und „Wohnen und Pflegen in Magdeburg“ per 01.01.2008 und die damit verbundene Eigenständigkeit werden diese Bereiche in der Unfallstatistik nicht mehr berücksichtigt. Seit der Spielzeit 2012/2013 wird auch das Theater durch einen überbetrieblichen Dienst betreut und fällt somit aus der allgemeinen Unfallstatistik heraus.

Die Gesamtunfallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise gesunken, allerdings stieg die Zahl der meldepflichtigen Unfälle (Krankheit mehr als 3 Tage) an.

Gesamt:	2015 → 141	2016 → 127
Meldepflichtige Unfälle:	2015 → 66	2016 → 76

	<u>2016</u>
Gesamtunfallzahl	127
Im Berichtsjahr betrug die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle zu den Unfallversicherungsträgern	76
davon waren	
1) Wegeunfälle	22
2) Arbeitsunfälle	54

Die Auswertung im Folgenden bezieht sich auf die **meldepflichtigen Unfälle mit mehr als 3 Tagen Krankschreibung**.

### a) Unfälle pro 1.000 Mann - Quote

meldepflichtige Unfälle	76			
----- x 1.000 =	----- x 1.000 =			20,0
Anzahl der Beschäftigten	3805			
		Davon	AU	14,2
			WU	5,8

**Diese Vergleichszahlen geben Auskunft über die Häufigkeit der meldepflichtigen Unfälle pro 1.000 Beschäftigten. Die 1000-Mann-Quote ist die wichtigste Vergleichszahl in einer Unfallstatistik.**

### Unfälle pro 1000-Mann-Quote differenziert nach Männern und Frauen Gesamt (Kernbereich und Eigenbetriebe)

Arbeitsunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der Beschäftigten	2127	1678	3805
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	21	33	54
1000er Quote	9,9	19,7	14,2
Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall in Tagen	20,6	16,3	Ø 18,0
Wegeunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
Anzahl der Beschäftigten	2127	1678	3805
Meldepflichtige Wegeunfälle	12	10	22
1000er Quote	5,6	6,0	5,8
Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall in Tagen	22,8	16,2	Ø 19,8

### Unfälle pro 1000-Mann Quote differenziert nach Männern und Frauen getrennt nach Kernbereich und Eigenbetriebe

Arbeitsunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Kernbereich</b> - Anzahl der Beschäftigten	1.752	1.082	.2834
<b>Kernbereich</b> - Meldepflichtige Arbeitsunfälle	16	13	29
<b>Kernbereich</b> - 1000er Quote	9,1	12,0	10,2
<b>Kernbereich</b> - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	20,0	6,9	Ø 14,1
<b>Eigenbetriebe</b> - Anzahl der Beschäftigten	375	596	971
<b>Eigenbetriebe</b> - Meldepflichtige Arbeitsunfälle	5	20	25
<b>Eigenbetriebe</b> - 1000er Quote	13,3	33,6	25,7
<b>Eigenbetriebe</b> - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	22,4	12,5	Ø 14,4

Wegeunfälle	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Kernbereich</b> - Anzahl der Beschäftigten	1.752	1.082	.2834
<b>Kernbereich</b> - Meldepflichtige Wegeunfälle	10	4	14
<b>Kernbereich</b> - 1000er Quote	5,7	3,7	4,9
<b>Kernbereich</b> - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	24,2	24,3	Ø 24,2
<b>Eigenbetriebe</b> - Anzahl der Beschäftigten	375	596	971
<b>Eigenbetriebe</b> - Meldepflichtige Wegeunfälle	2	6	8
<b>Eigenbetriebe</b> - 1000er Quote	5,3	10,0	8,2
<b>Eigenbetriebe</b> - Durchschnittliche Ausfallzeit je Unfall (in Tagen)	15,5	10,8	Ø 12,0

#### b) Unfallschwere (Ta)

Durch Unfälle bedingte Ausfallzeiten, bezogen auf die Zahl der Unfälle  
(durchschnittliche Ausfallzeit pro Unfall).

$$Ta = \frac{\text{Ausfallzeit der Unfälle}}{\text{Zahl der Unfälle}} = \frac{1.406 \text{ Ausfalltage}}{76 \text{ Unfälle}} = 18,5$$

Ta = 18,5 Tage (durchschnittliche Ausfallzeit pro Unfall)

### c) Leistungsausfall (L) in Tagen

Durch Unfälle bedingte Ausfallzeiten, bezogen auf die Zahl der Beschäftigten.

$$L = \frac{\text{Ausfallzeiten aller Unfälle}}{\varnothing \text{ Beschäftigungszahl}} = \frac{1.406 \text{ Ausfalltage}}{3.805 \text{ Beschäftigte}} = \mathbf{0,37}$$

L = 0,37 Tage Jahresleistungsausfall pro Arbeitnehmer der Stadt

### d) Leistungsausfall in Stunden (Unfallschwere pro Unfall T<sub>u</sub>)

Durch Unfälle bedingte Ausfallzeiten bezogen auf 1.000 Mann-Quote.

$$T_u = \frac{\text{Ausfallzeit gesamt (h)}}{\text{Beschäftigte gesamt}} \times 1.000 = \frac{11.248}{3.805} \times 1.000 = \mathbf{2.956,1}$$

T<sub>u</sub> = 2.956,1 Stunden Ausfallzeit auf 1.000 Beschäftigte.

Das bedeutet auf den einzelnen Beschäftigten bezogen, gab es pro Mitarbeiter 2,9 Stunden Ausfallzeit im Jahr 2016, bedingt durch meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle.

### e) Unfallkosten

Beschäftigte	Ausfalltage (AU+WU)	Durchschnittliche Lohnkosten pro Tag	Ausfallkosten
Gesamt - Beamte	143	173,04 €	24.744,72 €
Gesamt - Angestellte	562	147,51 €	82.900,62 €
Gesamt - gewerblich Tätige	624	147,51 €	92.046,24 €
<b>Gesamt - Gesamt</b>	<b>1.329</b>		<b>199.691,58 €</b>

Kernbereich - Beamte	143	173,04 €	24.744,72€
Kernbereich - Angestellte	518	147,51 €	76.410,18€
Kernbereich - gewerblich Tätige	224	147,51 €	33.042,24€
<b>Kernbereich - Gesamt</b>	<b>885</b>		<b>134.197,14€</b>

Eigenbetriebe – Beamte	0	173,04€	0,00 €
Eigenbetriebe - Angestellte	44	147,51€	6.490,44€
Eigenbetriebe - gewerblich Tätige	400	147,51€	59.004,00€
<b>Eigenbetriebe - Gesamt</b>	<b>444</b>		<b>65.494,44€</b>

$$\text{Ausfallkosten Unfälle} = \frac{199.691,58 \text{ €}}{76} = 2.627,52 \text{ €}$$

Bei 76 Unfällen in der Landeshauptstadt Magdeburg sind Ausfallkosten in Höhe von 199.691,58 € entstanden. Dies bedeutet, dass jeder meldepflichtige Unfall Kosten von 2.627,52 € verursacht hat, also dass die Kosten pro Unfall im Vergleich zu 2015 gesunken sind (Vorjahr 3.282,80 €).

2013	18,4 Ausfalltage je Unfall
2014	13,5 Ausfalltage je Unfall
2015	22,1 Ausfalltage je Unfall
2016	17,5 Ausfalltage je Unfall

Die Eigenbetriebe haben weniger Unfälle (33 AU+WU) als der Kernbereich (43 AU+WU), aber es gibt dort auch weniger Beschäftigte (EB → 971, Kernbereich → 2.834).

### Unfallarten

Die meldepflichtigen Unfälle (mehr als 3 Tage Ausfall) lassen sich über das Merkmal Unfallart näher beschreiben als

- Arbeitsunfälle bei betrieblicher Tätigkeit
- Arbeitsunfälle auf Dienstwegen (Dienstwegeunfälle) und
- Wegeunfälle

Sofern nicht gesondert auf die oben genannte Differenzierung hingewiesen wird, werden in den nachfolgenden Auswertungen nur zwei Fallgruppen unterschieden.

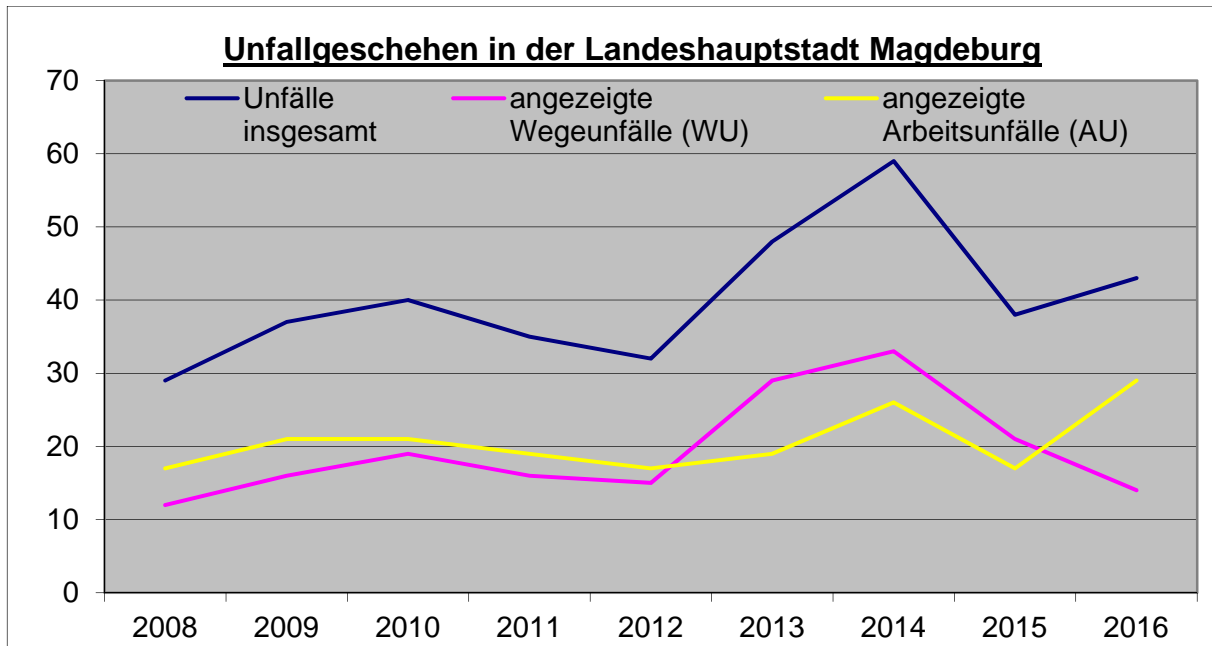
Hierzu werden die Arbeitsunfälle bei betrieblicher Tätigkeit sowie die Dienstwegeunfälle zu den Arbeitsunfällen im engeren Sinn - im Weiteren nur Arbeitsunfälle genannt - zusammengefasst.

Die zweite Fallgruppe bildet die Summe der Wegeunfälle.

## 2. Unfallentwicklung für das Land Sachsen-Anhalt 2006 bis 2015

Die aktuellen Unfallzahlen für Sachsen-Anhalt 2016 liegen z. Zt. nicht vor.

<b>Unfallentwicklung</b>										
	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>allgemeine Unfallversicherung</b>	12.350	11.269	11.334	11.448	11.859	10.823	10.207	10.437	10.059	9.698
<b>Schüler-Unfallversicherung</b>	41.590	40.943	41.587	39.771	40.684	40.201	40.631	39.151	42.156	40.795
<b>gesamt</b>	54.300	52.203	52.921	51.219	52.543	51.024	50.838	49.588	52.215	50.493



### 3. Interkommunaler Vergleich für das Jahr 2016

Wie in jedem Jahr werden für die Unfallstatistik ca. 20 vergleichbare Städte angeschrieben und gebeten, ihre 1000-Mann-Quote mitzuteilen. Die Resonanz darauf ist unterschiedlich. Einige Städte melden sich daraufhin (i.A. die Städte, mit denen der Bereich Arbeit-sicherheit ohnehin hin und wieder Kontakt hat); das Ergebnis zeigt die unten stehende Tabelle.

- An Hand der Tabelle ist erkennbar, dass die Stadt Magdeburg in 2016 wieder eine gute 1000-Mann-Quote aufweist. Ebenso folgt sie der Tendenz einer geringeren Wegeunfall- als Arbeitsunfallquote.

**Magdeburg im Städtevergleich (Magdeburg: Stand 2016 Kernbereich + alle Eigenbetriebe, bei alle anderen Städten ist das Bezugsjahr in Klammern vermerkt)**

Stadt	1000-Mann-Quote meldepflichtige Arbeitsunfälle	1000-Mann-Quote meldepflichtige Wegeunfälle	1000-Mann-Quote meldepflichtige Gesamt
Augsburg			
Halle	17,2	4,5	21,8
Karlsruhe	25,6		56,2
Mannheim			
Aachen			
Freiburg			14,2
Lübeck			
<b>Magdeburg</b>	<b>14,2 (Kernbereich und Eigenbetriebe)</b>	<b>5,8</b>	<b>20,0</b>
<b>Magdeburg</b>	<b>10,2 Kernbereich</b>	<b>4,9</b>	<b>15,2</b>
Mannheim			
Oberhausen	4,0 (2015)	20,0 (2015)	24,0 (2015)
Braunschweig	17,5 (2014)	5,7 (2014)	23,2 (2014)

## 4. Perspektive von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

### Unfallstatistische Einschätzung

Die Sturzunfälle stellen im Jahr 2016 mit 34,2% wieder einmal die Hauptunfallquelle dar, gefolgt von den Verkehrsunfällen mit 21,1% und den durch eigene Unachtsamkeit verursachten Unfällen mit 13,2%. Im Vergleich zu 2015 ist die Unfallursache „Sonstiges“ um 15,5% gesunken, ebenfalls abgenommen haben „getroffen von Gegenstand“ (5,2%), „Heben und Tragen“ (3,0%), „tätlicher Angriff“ (3,0%) sowie „Bedrohung“ (1,5%). Bei sämtlichen anderen Unfallursachen lässt sich ein Anstieg verzeichnen, den gravierendsten davon macht „Verdrehung/Verrenkung“ mit 9,2% aus. In allen Bereichen gibt es deutlich mehr Arbeitsunfälle als Wegeunfälle, unabhängig vom Geschlecht.

#### Berichtsjahr 2015

Arbeitsunfälle:	Männer → 29	Frauen → 13
Wegeunfälle:	Männer → 8	Frauen → 16

#### Berichtsjahr 2016

Arbeitsunfälle:	Männer → 33	Frauen → 21
Wegeunfälle:	Männer → 10	Frauen → 12

Alle weiteren Vergleichszahlen entnehmen Sie bitte den beigefügten Anlagen.

Insgesamt gab es 2016 wieder einen Anstieg der Unfallzahlen. Lediglich die Zahl der Wegeunfälle bei Frauen hat sich verringert. Auffällig ist der Abfall der Gesamtausfalltage von 1460 im Jahr 2015 auf 1406 im Jahr 2016, die Krankheitsdauer nach einem Arbeitsunfall nahm ebenfalls deutlich ab.

Es ist bekannt, dass ältere Arbeitnehmer weniger, dafür aber länger krank werden. In diesem Jahr hat sich dies jedoch nicht bestätigt, die meisten Unfälle sind in der Altersgruppe 51-55 aufgetreten. Es ist zudem auffällig, dass es in jeder Altersgruppe mehr Arbeitsunfälle als Wegeunfälle gab, die einzige Ausnahme bildet die Gruppe 41-45.

Die Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit kann für Unternehmen von wirtschaftlichem Nutzen sein, denn Unfälle und Berufskrankheiten können in den Unternehmen zu hohen Kosten führen.

Die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten senkt nicht nur die Kosten, sondern trägt auch zur positiven Wertentwicklung eines Unternehmens bei. Wer sich heute zertifizieren lassen will, kommt am Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge nicht mehr vorbei!

Gern greift der Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz auch IHRE Projektvorschläge auf und wird sich in Zusammenarbeit mit IHNEN um die Umsetzung bemühen.



Holger Platz